

# Vorwort

Die Entdeckung des Unbewussten hat das abendländische Denken verändert und das geistige Leben des 20. Jahrhunderts in den verschiedenen Bereichen nachhaltig geprägt. Sigmund Freud, der Entdecker des Unbewussten, hat sich dazu bekannt, dass er dem Stolz und dem Selbstverständnis des abendländischen Menschen damit eine tiefe Kränkung zugemutet hat.<sup>1</sup> Er stellte seine Entdeckung damit in eine Reihe mit denen von Kopernikus, Galileo Galilei und Charles Darwin.

Kopernikus und Galilei hatten im 16. Jahrhundert das geozentrische Weltbild des Ptolemäus erschüttert und gelehrt, dass die Erde nicht der Mittelpunkt des Universums ist. Darwin revolutionierte 200 Jahre später die Auffassung von der Entstehung der Menschheit, indem er lehrte, dass der Mensch dem Tierreich entstammt und nicht von Gott geschaffen wurde. Freud schließlich machte die Beobachtung, dass das bewusste Denken von Trieben und anderen unbewussten Einflüssen bestimmt wird und Vernunft und freier Wille nur einen kleinen Teil des Seelenlebens ausmachen.

Die Kräfte, die neben Wille und Vernunft im Seelenleben wirksam sind, kann der Mensch nicht völlig kontrollieren und oft nur indirekt an ihren Wirkungen erfahren. Freud ordnete sie dem Bereich der Psyche zu, den er „das Unbewusste“ nannte.

Zwar war er nicht der erste, der über das Unbewusste nachgedacht hat. Ihm kommt aber das Verdienst zu, als erster eine Psychologie des Unbewussten als Erfahrungswissenschaft entwickelt zu haben, d. h. als eine Zugangsweise zu vielfältigen Phänomenen der *conditio humana*, die mit der Methode der Psychoanalyse systematisch erfahrbar werden.

---

1 *Eine Schwierigkeit der Psychoanalyse* (1917)

Wie kam Freud zu seinen Ideen und wie entwickelten sie sich weiter? Das ist das Thema dieses Buches. Es beruht auf meiner Vorlesung „Bewegungen in der Psychoanalyse“, mit der ich Freud aus Anlass seines 150. Geburtstags bei den Lindauer Psychotherapiewochen 2006 gewürdigt habe. Die Hörer haben mich zur Überarbeitung und Veröffentlichung ermutigt.

Das Buch beschreibt zunächst Freuds Weg zur Psychoanalyse und dessen geistigen und biographischen Hintergrund. Darauf aufbauend stellt es seine wichtigsten Entdeckungen und Konzepte dar und stellt sie in den Zusammenhang der wissenschaftlichen und zeitgeschichtlichen Entwicklung der Psychoanalyse zwischen 1880 und Freuds Tod im Jahre 1939. Es mündet in einen Ausblick auf die bleibenden Erträge, welche die Psychoanalyse noch heute zum bedeutendsten Zugangsweg zum Verständnis der Tiefendimension des menschlichen Erlebens machen.

Ich danke Herrn Dr. Poensgen vom Kohlhammer-Verlag, der die Entstehung des Manuskriptes wieder mit Interesse begleitet hat, und besonders meinem Freund Wolf Kohl, der den Text mit viel Einfühlung durchgesehen und mir bei der Schlussredaktion geholfen hat.

München, im Februar 2008

Michael Ermann